

# Zur Ernährungsfrage

Nährgehalt schafft Wehrgewalt, schafft Heldgehalt, schafft Weltgehalt.

Wie immer schwieriger werdenden Erwerbsverhältnisse stellen an die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit eines jeden Einzelnen fortgesetzt erhöhte Ansprüche. — Ein Uebermaß von Anstrengungen aller Art ist bereits nötig, um in dem Kampf ums Dasein zu bestehen. Was ist aber die Folge solcher Anstrengungen? Der menschliche Körper erschläft, Blutarmuth und Nervosität und alle die modernen Krankheiten stellen sich ein, an denen das jetzt lebende Geschlecht leidet. Der Angelpunkt, an welchem der Hebel angelegt werden muß, um diese Zustände zu bessern, ist die Ernährungsfrage.

Nur eine kräftige, dabei leicht verdauliche Ernährung kann den Körper geeignet machen, alle Anstrengungen, die das heutige Leben verlangt, zu ertragen. Um die Wahrheit dieser Behauptung zu erkennen, muß man wissen, daß der Mensch zu einer richtigen Ernährung drei Grundstoffe braucht, die sogenannten Kohlehydrate (Zucker, Mehl z. c.), die Fette und die Eiweißstoffe (Fleisch, Eier und dergl.).

Die Eiweißstoffe sind der weitaus wichtigste und notwendigste Theil.

Das Eiweiß allein verleiht dem Menschen Kraft, macht arbeitsfähig und erhält die Gesundheit.

Als solches kommt ihm kein anderer Stoff gleich oder auch nur nahe.

Leider hat das Eiweiß den großen Fehler, daß die Nahrungsmittel, welche diesen Stoff enthalten — also vor allem das Fleisch — zu theuer sind. So erklärt sich auch die Thatsache, daß die meisten Menschen zu wenig Eiweiß genießen. Wer aber zu wenig Eiweiß genießt, neigt leicht zu Erkrankungen. Auch ist bekannt, daß die ärmeren Menschenklassen, in denen weniger Eiweiß genossen werden kann, früher altern, als dies bei den besser genährten Volksschichten der Fall ist.

Wie die Alten nach dem Stein der Weisen gesucht haben, so die Neuen nach dem Problem des billigen, leicht verdaulichen Eiweißstoffes. Aber während jener Stein nie gefunden werden konnte, ist es der raslos fortschreitenden Wissenschaft gelungen, dieses neue Problem zu lösen durch die Darstellung des Tropion.

Tropion, ein helles, trockenes, fast geschmackloses, vollkommen bakterienfreies und daher unbeschränkt haltbares Pulver, ist ein von allen unnützen Beimengungen, wie sich diese in den üblichen Nahrungsmitteln in großen Massen vorfinden, befreites Eiweiß.

In Anbetracht des hohen Nährwerthes ist Tropion um die Hälfte billiger als Rindfleisch, und eine noch größere Ersparniß ergibt sich in Vergleich zu anderen eiweißhaltigen Nahrungsmitteln. Es ist wissenschaftlich und durch praktische klinische Versuche nachfolgendes festgestellt:

1 Kilo Tropion hat den gleichen Ernährungswert wie 5 Kilo festes Rindfleisch, oder 180 bis 200 Eier, oder 18 Pfund Roggenbrod, oder 1/2 Centner Kartoffeln.

Dabei ist es bei weitem leichter verdaulich, als irgend eines der genannten Nahrungsmittel.

Wer daher bei seinen Mahlzeiten regelmäßig Tropion gebraucht, verschafft sich, ohne seine Verdauungsorgane irgendwie anzufragen, eine vollkommene, kräftige Ernährung und spart dabei noch viel Geld, denn wie gesagt, ist Tropion in Anbetracht seines fünffachen Nährwerthes um die Hälfte billiger als Fleisch.

Die genannten Eigenschaften machen das Tropion ganz besonders geeignet für Personen mit figender Lebensweise, oder für solche, die vorzugsweise geistig thätig sind. Derartige Personen verdauen wegen ihrer geringen Körperbewegung die gewöhnlichen Nahrungsmittel oft nicht gut, während Tropion derartige Beschwerden niemals hervorrufen kann. Man kann daher mit Recht behaupten: Tropion ist die Nahrung der Stubenmenschen. Tropion ist aber auch die Nahrung der Reize- und Sportwelt, denn seine vielfältige und sehr einfache Anwendungsweise ermöglicht es, daß Tropion überall hin auf Reisen, auf Ausflügen u. dergl. mitgenommen und in kürzester Zeit zum Genuße fertig gemacht werden kann. Weiter ist das Tropion ein Kindernährmittel ersten Ranges, denn gerade bei Kindern ist ein leichtverdauliches, aber doch Kraft und Blut bildendes Nahrungsmittel von hoher Bedeutung. Die Feische des Geistes und Körpers stellt sich erfahrungsgemäß bei bisher

schlecht genährten und daher schlappen Kindern schon nach kurzem Gebrauch des Tropion wieder ein.

Tropion wird vom Magen und Darm förmlich aufgesogen wie Regentropfen von einem dünnen Erdboden. Der ganze Kraftgehalt des Tropions kommt dem Körper zu gute. Die Ernährung mit Tropion ist also eine muskelbildende und kraftspendende Nahrung, welche niemals Fett ansetzt, daher ganz besonders geeignet für Genesende, also für jene schwachen Personen, die eine schwere Krankheit überstanden haben und denen nun durch eine leicht verdauliche, aber kräftige Ernährung wieder vollkommen auf die Beine geholfen werden soll.

Von noch größerer Wichtigkeit ist aber endlich noch Tropion als Krankenstoft.

Es ist bekannt, daß die Ernährung Kranker, besonders in Fällen von Magen- und Darmleiden, Blutarmuth, Schwindsucht und andern Infektionskrankheiten die allergütlichsten Schwierigkeiten macht. Diese Kranken können selbst auch eine leichte Kost nicht verdauen, und daher auch nicht ausnutzen. Andererseits ist bei solchen Kranken noch mehr wie bei Gesunden eine reichliche Zufuhr von Eiweiß erforderlich, damit sie Kräfte zum Ueberwinden der Krankheit gewinnen können.

Thatsächlich bessert sich bei dem regelmäßigen Genuß von Tropion, wie zahlreiche Aerzte und erste Autoritäten auf medizinischen Gebiete auch auf Universtitätskliniken beobachtet haben, das Allgemeinbefinden der Kranken sehr bald, die Körperkräfte heben sich, das Körpergewicht nimmt zu und der Lebensmuth stellt sich wieder ein. Diesen großartigen Wirkungen des Tropion ist es auch zu danken, daß dieses von den Tropionwerken in Mülheim am Rhein hergestellte Präparat schon in allen Apotheken, Droguengeschäften und Colonialwaaren-Handlungen zu haben ist.

So ist Tropion berufen, ein Schatz zu werden für unser ganzes Volk. Gesunde und Kranke, Arme und Reiche, Kinder und Erwachsene, jedem bietet Tropion seine Dienste an. Wohl dem, der sie zu nutzen weiß.

## Säugende Kinder.

Eine Mauderei von Elisabeth Jörn.

Wenn ich meinen Eltern glauben darf, habe ich als kleines Kind ununterbrochen geschrien. Ich mußte das später häufig von ihnen hören, ein wie „verkehrtes“ Kind ich schon von Geburt an war. Nur wenn ich aufgenommen und getragen wurde, hätte man mich für fünf Minuten beruhigen können. Auch später, als ich schon lief, sei ich ewig verkehrt und maulig gewesen, hätte namentlich nie recht essen wollen und habe in allem das Gegenheil meines älteren Bruders dargeboten, der dafür auch groß und stark geworden wäre.

Ich kann den guten alten Leuten nicht ähnen. Sie haben alles nach ihrer Einsicht gethan und gewiß niemals daran gedacht, daß sie die Verhalte mit der Wirkung verwechselten, daß ich nicht aus „Verkehrtheit“ weniger als, als mein Bruder, sondern daß ich nur deshalb „verkehrt“ war, weil ich nicht essen konnte; oder besser gesagt: verdauen konnte. Denn der Grund all meiner „Verkehrtheit“ von Geburt an war nicht als mein angeborener schwacher Magen, der nachher durch falsche Nahrung immer mehr verderben wurde, bis ich ihn endlich selbst in Kur nehmen konnte.

Seitdem habe ich Hunderte von Kindern jeden Alters gesehen, die gleich mir viel schrien und „verkehrt“ waren und deren Eltern ebensowenig wie die meinen wußten, daß sie bei aller Liebe aus Unwissenheit das Leben ihrer Kinder zu einer einzigen Lebenszeit machten. Wie vielen wird gleich mir die Muttermilch vorenthalten, weil die Mutter nicht nähren kann oder will! Und was ist der Grund? In den meisten Fällen Mangel. Die Eltern denken: Milch ist Milch und wissen nicht, daß das Eiweiß der Muttermilch ein ganz anderes, als das der Muttermilch und für den jungen Magen zum größten Theil unverdaulich ist. Da quält sich denn der arme

kleine Organismus damit herum. Und nicht nur, weil die Sprache ihm fehlt, ist Schreien sein einziger Ausdruck; sondern ein Erwachsener, der im Verhältnis gleiche Qualen erdulden müßte, würde in den meisten Fällen noch ganz anders schreien. Es sollte in jeder Wohnung mit großen Lettern angeheftet stehen, daß überall da, wo Säuglinge „verkehrt“ sind und anhalten schreien, die Nahrung unverdaulich ist. Das gilt selbst von den Kindern, die gesüßt werden. Wenn das Kind schreit, hat eben die Mutter oder die Amme etwas gegeben, das dem Kind nicht befähigend ist. Auch darüber sollte jede Mutter bis ins Einzelne unterrichtet sein, was sie als Säugende essen muß und darf. Das wäre besser für sie und die Reinlichkeit, als wenn sie einen Haufen Seichtszahlen oder die Hinterirridischen Zinsen fahrt.

Wie mit der Säuglingsnahrung ist es auch mit der späteren Kinder, die keine Lungen haben, wären vielleicht für den Geldbeutel manches Quasarsaters gut; aber die gibt es noch nicht. Wenn sie nicht essen, sagt ihrem Körper die Nahrung nicht zu. Und es ist eine wirkliche Mangelkrankung, wenn man sie zwingt, ohne Wohl die Nahrung der Erwachsenen mitzuessen. Tropion ist es an den meisten Familienstücken Regel. Wie viele Kinder z. B. sind fähig, Erbsensuppe zu verdauen und wie viele werden geriegt, weil sie sie nicht essen wollen und können? Der Magen eines Kindes ist dem eines Erwachsenen gar nicht zu vergleichen. Er hat ganz andere Bedürfnisse und Fähigkeiten. Während z. B. ein Erwachsener drei bis viermal mehr sogenannte Kohlehydrate, als Eiweiß braucht, muß die Nahrung des Kindes vorwiegend aus Eiweiß und Fett bestehen.

Von diesem Gesichtspunkte aus ist ganz besonders die Tropion-Kindernahrung von Wichtigkeit. Sie enthält 25 pCt. Eiweiß in einer Form, die dem allerzartesten Magen zuzusetzen, und die notwendigen Salze, Fett und Kohlehydrate genau in dem Verhältnis der Muttermilch. Sie übertrifft an Nährwert und Verdaulichkeit die vielgerühmte Feischmilch und

steht einem nahezu vollkommenen Ersatz für Muttermilch dar. Vor allen Dingen aber bietet Tropion-Kindernahrung einen sicheren Schutz gegen den gefährlichsten Brochdurchfall. Der Uebergang zur breiigen Nahrung läßt sich dadurch ohne Gefahr gestalten. Auch für Kinder, die zunächst gesüßt werden, ist Tropion-Kindernahrung die beste Ueberleitung. Sie schwemmt nicht auf wie die gefährlichen Wehlbreie, sie gibt den Kleinen straffes Fleisch und macht den Magen allmählich zur Verdauung fetterer Speisen fähig; weil sie eben den eigentlichen Nährstoff, das Eiweiß, so verdaulich darbietet wie die Muttermilch. Tropion ist nämlich nichts anderes als chemisch reines Eiweiß in einer Form, die von jedem Magen ohne weiteres verarbeitet wird.

Deshalb stellen auch für die späteren Kindesalter das reine Tropion (sowohl, als die Tropion-Präparate Aequis, Zwieback, Chokoladen u. s. w.) eine Nahrung dar, die als eine direkte Fortsetzung der Ernährung an der Muttermilch gelten kann und das alte Märchen von der Säugung bis zum zwölften Jahr zur modernen Wahrheit macht. Denn daß gerade im zehnten und elften Jahr bei den meisten Kindern durch mangelhafte Eiweißzufuhr der Grund zu fast allen späteren Krankheiten gelegt wird, ist eine traurige Erfahrung, die jeder Arzt bestätigen kann. Unwissen von Geld,ummer und Sorgen würde den Eltern sehr oft erspart bleiben, wenn in den genannten Lebensjahren ihrer Kinder eine reichliche Eiweißernährung einsetzte, wie sie unter allen Nahrungsmitteln nur mageres Fleisch oder eben das viel billigere Tropion gestattet.

Das muß festgehalten werden: von Säuglingen schreien und Kinder verkehrt sind, da passen Kinder und Nahrung nicht zusammen. Da es unmöglich ist, auch durch die bestgemeinten Prügel die Kinder zu ändern, wenn man in all diesen Fällen die Nahrung ändern muß. Dazu bietet Tropion in seinen vielfachen Anwendungsarten die beste Handhabe.

**Kölnische Zeitung:** Die mit Tropon-Ernährung angelegten Versuche sind allen Zehnernein ausgeglichen bekommen, und die Ernährung mit Tropon hat die Soldaten zu den größten Nützungen befähigt. Die Tropon-Nahrungsmittel haben sich demnach als ganz besonders geeignet erwiesen, als eierne Nahrung für die Ausrichtung der Soldaten in Anwendung gebracht zu werden, zumal auch die Herstellung der troponhaltigen Nahrungsmittel billiger ausfällt, als die der troponfreien von gleichem Nährwert.

**Berliner Tageblatt:** Die Anwendungsmöglichkeit von Tropon ist eine fast unbeschränkte. Da es unedlich ist, so eignet es sich natürlich am besten zum Verarbeiten in alle gebundenen Speisen, zum Verleihen in Feige und Pudding aller Art. Es läßt sich auf diese Weise eine Nahrung ohne Fleisch herstellen, die doch denselben Nährwert hat, als bei der gewöhnliche Fleischkost gegeben werden.

**Deutsche Warte:** In Anbetracht des hohen Ernährungswertes bei denkbar kleinstem Volumen und Gewicht sind die Tropon-Präparate von unschätzbarem Wert für Reisende und Sportsleute jeder Art.

**Münchener Allgemeine Zeitung:** Auch von dem schwächsten Magen wird Tropon genommen und verdaut. In kurzer Zeit werden Gewichtszunahmen festgestellt, die bislang nicht möglich waren, und — was für die Hausfrau vielleicht das Wichtigste ist — noch oben drein pro Kopf beträchtliche Ersparnisse erzielt. In allen Haushalten wird deshalb die Verwendung von Tropon in Krankensäulern, Wenigen, als sogenannte „eierne Portion“ beim Militär, als Spornahrung etw. beproben und empfohlen. Aber die eigentliche Aufgabe des Tropons liegt darin, daß es ein Nahrungsmittel für die breitesten Kreise wird. Seine leichte Zubereitung, indem es allen gewöhnlichen Speisen beigemengt werden kann und also gar keine Aenderung der Lebensweise herbeiführt, seine vielfache Verwendung zu Tropon-Suppenmehl, Tropon-Chokolade und -Kaffee, Tropon-Aindermilch, Tropon-Zwieback und -Biscuits, viele ungenügende leichte Verdaulichkeit und sein geringer Preis machen es in Wahrheit nicht nur zum billigsten, sondern zum wertvollsten Nahrungsmittel der Gegenwart überhaupt.

**Neues Tagblatt für Stuttgart:** Mit einem gewissen Sprunge haben wir uns durch die Entdeckung des Tropons dem von Verhehl entworfenen idealen Zukunftsleben genähert, nach welchem an Stelle des Verdrüßlichen aus dem getödteten Thiere das sehr appetitliche und wenig schmerzbringende Zubereiten und Genießen von Tropon treten wird.

**Heidelberger Tageblatt:** In dem bereits hinderehend erprobten Tropon besitzen wir ein vorzügliches Mittel zur Hebung der Körperkräfte, mit dem in vielen Fällen gerade erkannliche Wirkungen erzielt worden sind.

**Schlesische Zeitung, Breslau:** Professor Fremmel hat nun durch eingehende Experimente nachgewiesen, daß diese Eigenschaft der raschen Verdaulichkeit auch dem Eiweiß innewohnt. Seine mit Zucker und zum Vergleich auch mit Tropon angelegten Versuche ergaben, daß das Tropon, mehr noch wie der Zucker, schon in einer halben bis vierel Stunde nach dem Genuß in einer erhöhten Kraftleistung zur Geltung kam. Die Steigerung der Kraftleistung durch die Zufuhr von Eiweiß war also eine weit größere, als die Kraftleistung durch Zuckerzufuhr. Außerdem hielt die Wirkung des Tropons viel länger als die des Zuckers an.

**Leipziger Neueste Nachrichten:** Es wird einleuchten, daß es außerordentlich wichtig ist, einen Keller, eine Kasse Spornkonzentrate zu können, den Einwand zu beseitigen, daß sie unvorstellbar billiger und billiger sind, den Magen nur beschweren. Weil das durch einen Zusatz von Tropon sofort und in der einfachsten Weise ermöglicht ist, halten wir dieses Mittel, wie bekannt, eine der ergiebigsten Eiweißformen, für ein ganz außerordentlich wichtiges Material der praktischen Küche. Eine kleine Kasse Suppe kann durch einen dazugehörigen Theelöffel reinen Tropon u. U. dem Körper mehr verdauliche Blut- und Muskelnahrung zuführen als eine frugale Schüssel Fleisch und einige Eier.

**Breslauer Morgen-Zeitung:** Das billige künstliche Eiweiß wird die Methoden der Nahrungsmittelproduktion in der ganzen Welt umgestalten und viele Dinge möglich machen, an die man bis jetzt noch gar nicht denken durfte. Gegenwärtig ist das Eiweiß, besonders in der Form von Fleisch, sehr theuer. Mit dem künstlichen Eiweiß hört der Mensch endlich auf, vom lebenden Thier abhängig zu sein. Das künstliche Eiweiß wird die Idealnahrung werden, die für alle Zeiten und zu allen Bedingungen paßt und auch niemals im Stande ist, Krankheiten hervorzubringen.

**Mostöcker Zeitung:** Das Tropon, ein künstlich dargestelltes Eiweiß, bildet eine wissenschaftliche hochinteressante und volkswirtschaftlich wichtige Entdeckung. Die Hauptvorteile des Tropons sind seine vollkommene Verdaulichkeit und sein geringer Preis. Hierzu kommt noch, daß es in den verschiedensten Formen verwendbar ist und allen Verhältnissen angepaßt werden kann, so daß es thatsächlich einen bedeutenden Fortschritt auf dem Ernährungsgebiet darstellt.

**Braunschweigische Anzeiger:** Mit der Entdeckung des Tropons sind neue billige Eiweißquellen erschlossen, so daß auch jene Schichten der Bevölkerung, für die das erstere werthe Nahrungsmittel, das Fleisch, zu theuer ist, einen dem Nährwert nach ausreißenden Erfolg desselben sich leisten können.

**Vote aus dem Riesengebirge:** Neben seinen sonstigen Vorzügen ist auch die nationalökonomische Seite des Tropons von nicht geringer Bedeutung, da bei der gleichwertigen Ernährung das Tropon sich gegenüber der Fleischkost viel billiger stellt, abgesehen davon, daß bei Kranken das Tropon auch dort noch mit Wichtigkeit genommen werden kann, wo die gleichwertige Menge Fleisch nicht mehr vertragen wird.

**Bärmer Zeitung:** Ein epochemachender Fortschritt auf dem Gebiet der Volksernährung! Unter den zahlreichen neueren Erzeugnissen auf dem Gebiet der Hygiene und Volksernährung erhebt sich das Tropon die weitestgehende Beachtung. Es stellt eine Eiweißnahrung in konzentrierter Form dar, die die Vorzüge leichter Verdaulichkeit mit größter Billigkeit verbindet und nicht nur

für gesunde, sondern auch für Kranke aller Art zur Ernährung vorzüglich geeignet ist.

**Hübsche Anzeigen:** Die volkswirtschaftliche Bedeutung einer Verminderung der Kosten bei Erhöhung des Nährwertes bringen beim Tropon von selbst in die Augen, und nicht nur der Leiter einer Anstalt, sondern auch jede Hausfrau wird aus diesen Ursachen die Konsequenzen für ihren Haushalt selbst ziehen und die Ersparnisse bezeichnen können, die sie in einem theueren Eiweiß durch die Fleischkosten durch Tropon erzielen kann, zumal auch die Anwendungsmöglichkeit des Tropon eine fast unbeschränkt ist.

**Oldenburger General-Anzeiger:** Man kann das Tropon als Eiweiß in seiner reinsten und verdaulichsten Form bezeichnen. Die Verdaulichkeit und Ausnutzung dieses neuen Eiweißkörpers übertrifft die des Fleisches erheblich. Diese Eigenschaften in Verbindung mit dem niedrigen Preis machen das Tropon zu einem Vollnahrungsmittel in unübertroffenem Maße. Das Tropon stellt eine der wichtigsten Erzeugnisse unserer Zeit dar.

**Charlottenburger Bürger-Zeitung:** So ist Tropon für Jedermann und als Unterstoffsangelenklich zu empfehlen, vorzüglich der heranreifenden Jugend, Genußenden und Kranken. Gerade bei Leiden der Verdauungsorgane, die keine feste Nahrung gestatten, bewährt sich Tropon glänzend, ebenso bei Schwindel, Erbrechen, Nüchternheit und Blutarmuth. Verträge der kränkelnden und geschwächten Organismen soll gegen etwas, so ist es unbedingt Tropon. Diese Behauptungen sind keine reine Theorie, sondern praktische Anwendung vollkommen bewiesen. Mägen daher die Hausfrauen dieses neue Nahrungsmittel vertrauensvoll in ihren Küchensatz aufnehmen.

**Zürcher Post:** Es ist nunmehr einem Jeden die Möglichkeit gegeben, an Stelle der theuren, eiweißhaltigen Nahrungsmittel mittels des billigen Tropons als Ersatz für seine sonstigen Nahrung seine Kräfte und seine Widerstandsfähigkeit zu heben. Namentlich dürfte sich das Tropon als Frühstücksloaf, als Grundlage und vortheilhafte Reserve für die Tagesarbeit empfehlen.

**Das Blatt gehört der Hausfrau:** Die Resultate, die ich dabei erzielte, kann ich nur als ganz vorzügliche bezeichnen. Ich selbst und alle meine Kollegen füllten sich wohl dabei, logar etwas leichter und frischer als sonst, und sobald ich meine Versuche dahin ausdehnte, durch den Tropongebrauch meine Körperkräfte, sondern bei gleichem Aufwand eine erhöhte Eiweißernährung herbeizuführen, zeigte sich auch bei den meisten gerade eine Steigerung des allgemeinen Wohlbefindens, die auch in trüheren Farben und auch in größerer Leistungsfähigkeit ihren besondern Ausdruck fand.

**Frauenberuf:** Wenn man, daß es einer einfachen Arbeiterfrau möglich ist, mit einem guten Löffel voll Tropon für 10 Pfg. etwa als Zusatz zum Morgenkaffee oder zur Morgenmilch, eine fruchtbringende Grundlage für den ganzen Tag zu geben, so leuchtet die eminente volkswirtschaftliche Bedeutung der Tropon-Erfindung von selbst ein. Hier auch, wie bei der Muskelaufbau, liegt, vom dem aus die Deutschen ähnlich wie die Engländer, sehr zum Vortheil ihrer und insbesondere ihrer Kinder Gesundheit sich eine gehaltvolle Frühstücksnahrung angedeihen werden.

**Die praktische Offiziersfrau:** Die praktische Verpflegung der Truppe in Frieden und Kriege steht hier vor einer neuen Aufgabe. Das Tropon, das in seiner Form fast 98%, Eiweiß bietet, also nahezu ballastfrei ist, und das uns wohl gegenwärtig schon beschäftigt. Aber auch die praktische Küche des privaten Haushalts, ganz speziell die Trainings- und Krankenküche, welche die denkbar ergiebigste Ernährung in konzentrierter Form erstrebt, gewinnt ein Nahrungsmittel von größter Wichtigkeit. Es wird ganz insbesondere der Offiziersfrau Aufmerksamkeit darauf gelenkt, als scheinbar das beste und einwandfreie Nahrungsmittel bei allen Aufgaben der Küche zu fällen, für Muskelanstrengungen des Dienstes und Sports zu befähigen, fettsaure zu verhindern, von Ballast zu befreien.

**Hamburger Hausfrauenzeitung:** Das Tropon entfaltet, vorausgesetzt, daß es kurzweilige Anwendung erfährt eine überaus segensreiche Wirkung, indem es dem weiteren Körperverfall vorbeugt, rasch durch Verbesserung der Blutverhältnisse den Ernährungszustand hebt, und die therapeutische Behandlung in der wirksamsten Weise fördert. Aber auch für Kinder, sowie für ältere und schwächliche Personen, welche die Lawerentrichtungen nur noch unvollkommen ausüben und daher Fleisch und andere feste Speisen nicht mehr verdauen, verarbeiten können, ist die tägliche Einführung von Tropon, zugesetzt an gebundene Speisen, an Breie, Chokolade, Kaffee, Milch, ja sogar Bier, von der günstigsten Einwirkung auf die Erhaltung und Stärkung der Körperkraft, des allgemeinen Wohlbefindens. Den Hauptvorteil des Tropons erklären wir aber in seiner Wohlfeilheit, da es durch diese selbst breiteren Schichten der Bevölkerung zur Verfügung steht.

**Der Bazar:** Es ist also ein Nahrungsmittel von so konzentrierter Kraft, daß es die quantitativen Ansprüche des Magens an eine ordentliche Mäglichkeit mit erstaunlich geringen Mengen befriedigen kann, was am Krankenbett von großer Wichtigkeit ist.

**Dahlemer:** Es braucht durchaus nicht etwa ein Füllhorn mit Tropon ausgestattet, sondern es soll überall nur Tropon zugelegt werden. So wird aus der Suppe, die bisher im wesentlichen bloß eine Zeimauflösung war, durch den Zusatz von Tropon und ohne ihren Geschmack im geringsten einzubüßen, eine eiweißreiche Brühe, gewissermaßen eine fettlose Milch. Wird zum Brot, zum Zwieback, zum Kuchen Tropon zugesetzt, so findet in dem Gebäck sozusagen ein Weizenloaf. Mit anderen Worten — während gleichzeitig dem Ausgabebudget für die Nahrung auch nicht der geringste Betrag zugemutet wird, gelangt der Körper durch das Tropon auf eine bisher unerreichte Eiweißernährung.

**Zur guten Stunde:** Es wird so oft und viel geflagt über die alles verberbernde Industrie und über den nachtheiligen Einfluß, den sie auf den Gesundheitszustand des Volkes ausübt. Vielleicht liegt in solchem konzentrierten Nahrungsmittel das gewünschte Gegenmittel gegen die Abnahme der Volkskräfte; vielleicht mußte eine solche konzentrierte Nahrung gerade in unseren Tagen zur Hebung der allgemeinen Volkskraft

gefunden werden und jedenfalls scheint es, als könne das Programm: Mehr Eiweiß, also mehr Widerstandsfähigkeit im Volk mit dem Tropon in Erfüllung gehen.

**Allgemeine Anzeigen:** Das neueste Eiweißpräparat Tropon scheint von ganz außerordentlicher Wichtigkeit für die gesunde Ernährungsfrage zu sein, ganz besonders auch für die Verpflegung der Truppe in Frieden und Krieg, nicht minder aber auch für die praktische Küche des privaten Haushalts. Ganz speziell dürfte das Tropon für die Krankenküche, welche die denkbar ergiebigste Ernährung in konzentrierter Form erstrebt, von größter Wichtigkeit sein. Aber auch sonst verdient das Tropon als das beste und einwandfreie Nahrungsmittel die Aufmerksamkeit aller Offiziersfrauen.

**Illustrirte Frauenzeitung:** Tropon ist ein aus pflanzlichen und thierischen Eiweißstoffen bestehender Nahrungsmittel von hohem Nährwert und billigem Preise, der zur Ernährung Gesunder und Kranker mit großem Erfolg verwendet werden kann.

**Der Frauenarzt:** Tropon ist nicht nur ein Nahrungsmittel, Tropon ist ein Prinzip, die glückliche Verbindung von Theorie und Praxis. Den mit dem Tropon erzielten Fortschritt muß man als Optimum freudig begrüßen. Das Tropon bildet ein Präparat, welches dem Menigengeschlecht in gesunden und kranken Tagen die wichtigsten Dienste zu leisten vermag.

**Schwäbische Frauen-Zeitung:** Das Tropon muß jeder Hausfrau hoch willkommen sein. Eine ganz besonders beachtenswerte Rolle spielt ihm aber in der Ernährung von Wöchnerinnen zu spielen, da es nicht nur die Kräfte der Letzteren selbst heilt, sondern gleichzeitig auch noch die Milch gehaltvoller und nahrhafter macht, so daß demnach das Tropon indirekt auch dem Kinde zu Gute kommt.

**Deutsche Frauen-Zeitung:** Eine jede Hausfrau wird das Tropon mit Freuden begrüßen können, nicht nur als einfaches, billiges und dennoch kraftgebendes Nahrungsmittel, sondern auch als das einfachste Mittel, um unter Vermittlung von Medizin im gegebenen Falle und wo es immer geboten erscheint, eine Hebung der Körperkräfte und des Allgemeinbefindens herbeizuführen.

**Hausfrauenzeitung:** Wir Hausfrauen sind keine Gelehrten und es können uns die Meinungsverschiedenheiten der Gelehrten über die Funktionen des Eiweiß gleichgültig sein, soviel aber müssen wir wissen, daß von allen Bestandtheilen unserer Nahrungsmittel das Eiweiß die wichtigste ist. Darum haben unsere Männer auch gerade ein solches Bedürfnis nach dem eiweißreichen Fleisch. Aber der Preis für dasselbe wird allmählich nahezu unerreichbar. Da haben wir nun einen vorzüglichen Ersatz desselben mit dem Tropon erhalten.

**Illustrirte Deutsche Athleten-Zeitung:** So scheint denn mit diesem Mittel ein Weg gegeben, den Gelehrten der einseitigen Ernährung in unserer Verfassung mit dem Athletensport zu entgegen. Möge er Vielen zum Ziele dienen!

**Der Weltmarkt:** Von diesen zwei Gesichtspunkten aus ist die Bedeutung der feinsten Erfindung zu betrachten, und nach den Veröffentlichungen, die von der Charite in Berlin, von Expeditorer Krankenhaus in Hamburg, von der Lungenheilanstalt in Wöhrsdorf vorliegen, ist der Nachweis thatsächlich erbracht worden, daß das „Tropon“, wie dieser Eiweißstoff genannt ist, seiner doppelten Bestimmung in vollem Umfang gerecht zu werden vermag, seiner Bestimmung, die darin besteht, entweder durch wässrige oder theilweise Erhaltung der Kräfte notwendigen Nahrung billiger zu gestalten, oder aber durch den Zusatz von Tropon zur sonstigen Nahrung diese eiweißreicher zu gestalten und damit Kräfte und Leistungsfähigkeit zu erhöhen.

**Sport im Bild:** Das Tropon bildet mit seinem 98% Ei. reinem Eiweiß das denkbar ergiebigste Nahrungsmittel bei allen Muskelanstrengungen des Sports unter Vermittlung des Fettsalzes, wobei nicht besonders betont werden muß, daß es beinahe ballastfrei, aber trotzdem äußerst vielseitig verwendbar ist. Mit diesem Mittel ist ein Weg gegeben, den Gelehrten der einseitigen Ernährung bei allen Trainingsversuchen zu entgegen.

**Bald und Hier:** Neben seinen sonstigen werthvollen Eigenschaften besitzt das Tropon noch den großen Vorzug einer vielfachen Verwendbarkeit. Damit ist die Möglichkeit zur Erhöhung des Nährwertgehaltes der täglichen Nahrung gegeben. Besonders hervorzuheben dürfte noch der wichtige Umstand sein, daß nach meinen Erfahrungen in eigener Hausküche das leicht verdauliche Tropon die Verdauung geradezu anregt und fördert, durch welche Eigenschaft dasselbe noch mehr im Werthe steigt.

**Deutsche Krankenpflege-Zeitung:** Weines Erachtens sollte man daran gehen, in Körper- und Haushaltungsschulen auf dieses Mittel aufmerksam zu machen und seine Zubereitung zu lehren. Fabrikherren und Arbeitgeber, auch Meister, die ihre Belebigen und Gesellen (oft mangelfast) befähigen, Aukerenerverwaltungen, Gefängnisse, Waisenanstalten, Gasthäuser, namentlich Herbergen für wenig Bemittelte u. s. w. sollten sich und damit ihren „Ehem“ dieses werthvolle Mittel zu Nutze machen. Die Zeitungen würden ein gutes Werk thun, wenn sie, anstatt mancher „medizinalischer“ Neugierigkeiten über Zerstörer und ähnliche unweisse Dinge, das Volk mit Tropon und seiner Zubereitung bekannt machen.

**Das Nothe Kreuz:** Diese Eigenschaft befähigen das Präparat, an Stelle des Fleisches überall einzutreten, wo es sich um Vermeidung einer voluminösen Kost, um Abwechslung in der Nahrung oder um Krankeiten handelt, bei denen Fleisch und andere eiweißhaltige Nahrungsmittel nicht gegeben werden können.

**Berliner Lokalanzeiger:** Geradezu verblüffende Wirkungen sind mit dem Tropon bei der Ernährung von Tuberkulösen und von blutarmen Personen erzielt worden. Ebenso konnte mittels des Tropons selbst in den schwersten Fällen von Magen- und Darmkrankheiten nicht nur eine erhebliche Zunahme des Körpergewichts, sondern auch eine Zunahme der Kräfte und eine Erhöhung der Leistungsfähigkeit herbeigeführt werden.

Druck von Hasenstein & Vogler H. G. Berlin.